

Er bleibt der Gemeinde erhalten

Katholische Kirche: Diakon Pierre Gerodez wird nach langer Amtszeit im Gottesdienst offiziell „entpflichtet“.

Laudenbach. Die katholische Kirche St. Bartholomäus war am Sonntagmorgen vollbesetzt – ein sichtbares Zeichen für die Wertschätzung und Verbundenheit, die viele Menschen gegenüber Pierre Gerodez empfinden. Nach über 21 Jahren als Ständiger Diakon in den Bachgemeinden wurde er an diesem fünften Sonntag der Osterzeit mit einem feierlichen Festgottesdienst in den Ruhestand verabschiedet – zumindest offiziell, denn sein diakonales Wirken wird, wenn auch in reduzierter Form, weitergehen.

Die Stimmung bei der ökumenischen Feier war festlich-erwartungsvoll, als oben auf der Empore die Kantorin Gabriele Roth die Orgel anstimmte. Mit dem Choral „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ eröffnete die Choralschola den Gottesdienst – ein kraftvoller Beginn, der zugleich das Thema des Tages umrahmte: Dankbarkeit, Berufung und der Reichtum gelebten Glaubens.

Symbolischer Neubeginn

Gerodez blickte in seiner Predigt auf viele Stationen seines Wegs zurück – nicht im Sinne eines Lebenslaufs, sondern durch die Augen eines Menschen, der stets „mit offenem Herzen“ auf andere zugegangen ist. Besonders bewegend erinnerte er an eine Begegnung mit einem verwundeten Afghanistan-Veteranen in Mannheim. Der Mann hatte an seinem Geburtstag nur einen Wunsch: ein Fleischkäsebrötchen. In dieser einfachen Geste erkannte der Geistliche einen Moment tiefen Reichtums – nicht materiell, sondern menschlich und existenziell. Es sei dieser Reichtum an Begegnung, an Sinn und an innerer Fülle, der sein eigenes Leben geprägt habe.

Der Gottesdienst selbst war reich an liturgischer Tiefe. Die erste Lesung aus der Offenbarung versprach „einen neuen Himmel und eine neue Erde“ – ein biblisches Bild des Neubeginns, das an diesem Tag eine doppelte Bedeutung trug. Auch der Antwortpsalm „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ unterstrich das Vertrauen, mit dem Gerodez in die



Diakon Pierre Gerodez wurde im Rahmen einer ökumenischen Feier offiziell verabschiedet, kündigte aber an, auch künftig pastorale Aufgaben übernehmen zu wollen.

BILD: THOMAS RITTELMANN

kommende Zeit blickt. Im Text der zweiten Lesung rief Paulus zur gegenseitigen Annahme auf – eine Botschaft, die sich wie ein roter Faden durch das Wirken des Diakons zog. Das Evangelium rückte schließlich das Gebot der Liebe in den Mittelpunkt: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe“ – ein Auftrag, den Pierre Gerodez mit Herz und Verstand gelebt hat.

Weiter pastorale Aufgaben

Gemeinsam mit der Gemeinde sprach er das Glaubensbekenntnis, begleitet von einer intensiven Fürbittenrunde, in der insbesondere für Menschen in schwierigen Lebenslagen gebetet wurde. Die Kommunion wurde musikalisch untermalt vom Lied „Du teilst es aus mit deinen Händen“ – ein Symbol der Hingabe, das sinnbildlich für Gerodez' Dienst stand.

Mit dem Ablauf des 30. April wurde er offiziell von seinen Aufgaben als Ständiger Diakon „entpflichtet“, wie es im Erzbistum Freiburg üblich ist. Die Weihe als Diakon bleibt ihm erhalten, ebenso die Möglichkeit, pastorale Aufgaben weiterhin wahrzunehmen – soweit es seine Gesundheit erlaubt.

Er kündigte an, sich künftig auf Schwerpunkte wie die Hospiz- und Krankengliederung zu konzentrieren und insbesondere in Laudenburg weiterhin präsent zu sein. Auch sein Engagement für die Kolpingfamilie Weinheim und für Familien in Krisensituationen wolle er fortsetzen, bemerkte er. In einer sehr persönlichen Botschaft hatte Gerodez bereits vor dem Gottesdienst allen Wegbegleitern gedankt – insbesondere seiner verstorbenen Ehefrau Nanouck und seinen beiden Söhnen. „Es ist ein Weg, den ich in vol-

lem Bewusstsein und mit großer Überzeugung gegangen bin“, schrieb er und ergänzte: „Kommen Sie bitte mit leeren Händen, aber mit offenem Herzen!“

Fester Bestandteil

Nach dem feierlichen „Großer Gott, wir loben dich“ verabschiedete sich die Gemeinde vor dem Kirchenportal. Doch beim anschließenden Empfang im Bartholomäus-Saal wurde noch lange erzählt, gelacht und erinnert – an einen Menschen, der seinen Glauben nicht nur verkündet, sondern gelebt hat. Auch wenn ein Kapitel zu Ende geht: Die Geschichte von Gerodez als Diakon ist noch nicht abgeschlossen. Er bleibt – nicht mehr in offizieller Funktion, aber mit offenem Herzen – ein fester Bestandteil des kirchlichen Lebens in Laudenburg und darüber hinaus.